



Jacobshagen, Arnold (Hg.)

Gustav Mahler und die musikalische Moderne

Rubrik: Bücher

Verlag/Label: Franz Steiner, Stuttgart 2011

erschienen in: das Orchester 02/2012 , Seite 64

BESTELLEN

Gustav Mahler gilt vor allem mit seinen drei mittleren Sinfonien und mehr noch mit seinem Spätwerk als wichtiger Wegbereiter der Neuen Musik. Die Wiener Schule Arnold Schönbergs ließ sich nicht unwesentlich von Mahler inspirieren und hat viel zur Pflege seiner Musik getan. Doch auch das sinfonische Schaffen von Schostakowitsch, der ästhetisch und musiksprachlich ganz andere Voraussetzung hat als die Musik des Schönberg-Kreises, ist ohne Mahler schwer vorstellbar. Die beiden Mahler-Gedenkjahre 2010 und 2011 bezeichneten damit auch das Jubiläum 100 Jahre Mahler-Rezeption vor dem Hintergrund zeitgenössischer Kompositionspraxis. Da liegt es gewiss nahe, aktuelle musikwissenschaftliche Studien zu diesem Thema vorzustellen.

Das geschieht in diesem Band, der auf Beiträgen eines musikwissenschaftlichen Symposiums vom Mai 2010 in der Kölner Philharmonie sowie der Musikhochschule aus Anlass der MusikTriennale Köln basiert. Der Titel dort war mit Ferne Heimatklänge Gustav Mahler und die Moderne etwas anders akzentuiert. Damit geht es in den hier versammelten Beiträgen auch um die Frage nach Mahlers Heimat in der Musikgeschichte.

Der Bericht eines wissenschaftlichen Symposiums, so wie er hier vorliegt,

bringt bei der Vielzahl der Autoren, Themen und Methoden natürlich qualitativ und inhaltlich sehr unterschiedliche Beiträge. So finden sich auch hier höchst aufschlussreiche und lesenwerte Texte, aber auch reichlich verquaste. Sind die analytischen Einzelstudien dabei nicht selten wirklich nur für musikwissenschaftliche Innenzirkel von Interesse, vermögen die biografischen Beiträge und diejenigen zur Rezeption auch ein breites, an Mahler interessiertes Publikum anzusprechen. Die Texte zur Mahler-Rezeption Schönbergs (Andreas Jacob), Karol Szymanowskis (Regina Naczinski) und Schostakowitschs (Johannes Schild) sowie der zum Wiener Musikleben der 1920er Jahre (Stefanie Rauch) sind stets kenntnisreich und bringen neue Einsichten. Gleiches gilt für die Texte von Marion Gerards zur Bedeutung der Lieder seiner Frau Alma Mahler für Gustav Mahler, zu Mahlers literarischen Vorlieben (Annette Kreuziger-Herr) und zu seinem Repertoire als Dirigent (von Herausgeber Arnold Jacobshagen).

Von den Beiträgen zur Werkanalyse überzeugen vor allem Wolfgang Steinbecks Text zu Narrativen Strukturen in Mahlers vierter Sinfonie, Elisabeth Schmierers Gedanken zu Mahlers zweiter Sinfonie im Kontext der Moderne und Norbert Jers sehr bedenkenswerte Gedanken zu dem Vorhalt als Vorbehalt in Mahlers Musik. Auch Hartmut Heins Bemerkungen zu Mahlers Poetik des (musikalischen) Spaziergangs stehen für eine spezielle Sichtweise auf die Ästhetik des Komponisten und lohnen der Lektüre nicht nur für Fachleute. Leider fehlt am Ende des Bandes eine kurze Vorstellung der Autoren der einzelnen Beiträge.

Karl Georg Berg

Akustik Alter Arbeitsmarkt Arbeitsplatz Architektur
Ausbildung Beethoven Biografie CD China Dirigenten
education Finanzierung Fundraising Führung Gesundheit Hochschule
Jubiläum Kinder Klassik Kommunikation Konzert
Konzerte Konzerthäuser Kulturpolitik
Management Marketing Musikermedizin
Musikerziehung Musikfestivals
Musikgeschichte Musikpsychologie Musikpädagogik

Musikvermittlung Netzwerke Oper Orchester

Probespiel Programmplanung Publikum reisen Rezension

Studium Tourismus Violine

--- Anzeigen ---



HAUTE ÉCOLE DE
MUSIQUE DE GENÈVE

ANMELDUNGEN 2020-2021
Anmeldefrist: 1. März 2020

WWW.HEMGE.CH

hem
haute école de musique
Genève - Neuchâtel

Hes·SO GENÈVE
Haute École Spécialisée
de Suisse occidentale



orchester.redaktion@schottmusic.com Tel. +49 6131 246-853

SCHOTT MUSIC GmbH
& Co KG

Weihergarten 5
D-55116 Mainz

Fax. +49 6131 246-
75853

[Über uns](#)
[Facebook](#)
[Impressum](#)

[Mediadata](#)
[Informationspflichten](#)
[Datenschutz](#)